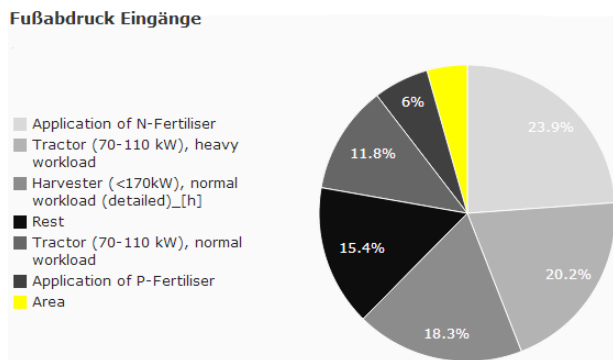


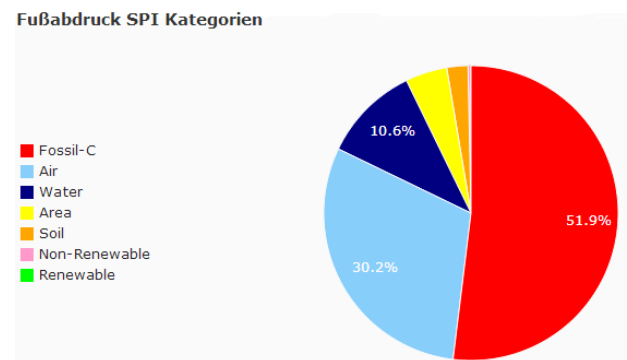
## SPionWeb - Ergebnisse Weizen

Der ökologische Fußabdruck des konventionellen Weizenanbaus beträgt 49,7 m<sup>2</sup>/kg und ist somit um 55% größer als der biologische mit 32,1 m<sup>2</sup>/kg. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen betragen 0,19 bzw. 0,13 kg/kg Weizen. Die Zusammensetzung der verschiedenen SPI-Werte wird nachfolgend erläutert.

### Konventioneller Weizenanbau SPI 49,7 m<sup>2</sup>/kg

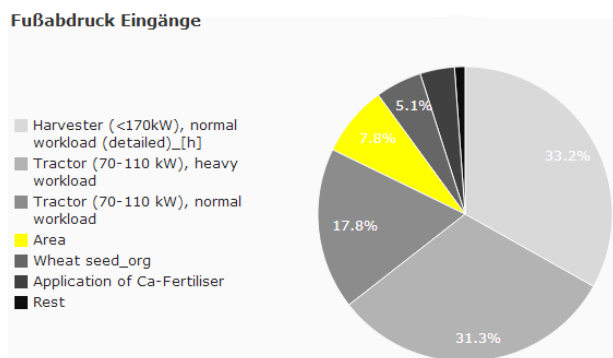


Stickstoffdünger hat mit 23,9% den größten Einzelanteil am ökologischen Fußabdruck, fasst man den Einsatz verschiedener Traktoren jedoch zusammen, ergeben diese 36,4%. Der Mähdrescher trägt mit weiteren 18,3% zum Fußabdruck bei, Maschinenstunden machen somit 54,7% des Fußabdrucks aus. Der Rest setzt sich aus weiteren Düngern, Pestiziden und der Ackerfläche zusammen.

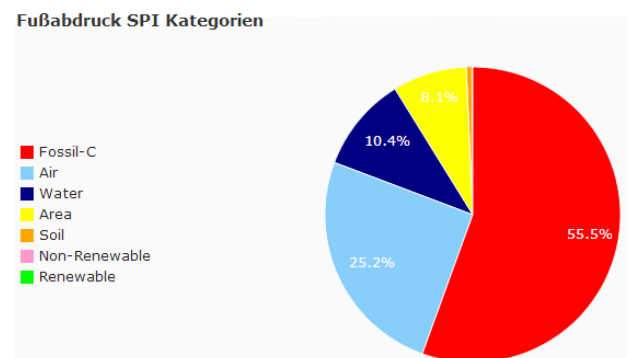


Die Wirkungen auf die Umwelt entstehen zu 51,9% aus der Emission fossilen Kohlenstoffs. 30,2% werden durch Emissionen in die Luft verursacht, Emissionen ins Wasser betragen 10,6% der benötigten Fläche. Auch die Anbaufläche selbst hat mit 4,6% einen Einfluss. Emissionen in den Boden machen 2,3% aus.

### Biologischer Weizenanbau SPI 32,1 m<sup>2</sup>/kg



Durch den sparsamen Düngemiteleinsatz im biologischen Anbau bekommt der Maschineneinsatz mehr Gewicht – 33,2% des Fußabdrucks sind auf den Mähdrescher zurückzuführen, weitere 50,1% auf den Einsatz von Traktoren. Der Einfluss der Ackerfläche (7,8%), des Saatguts (5,1%) und von Düngemitteln (3,9%) beträgt zusammengerechnet 16,8%.



Fossile Kohlenstoffemissionen sind auch hier mit 55,5% hauptverantwortlich für den ökologischen Druck. Ein gutes Viertel wird durch Emissionen in die Luft verursacht, der Anteil der Emissionen ins Wasser ist mit 10,4% dem des konventionellen Anbaus ähnlich. Die Anbaufläche beträgt 7,8% des ökologischen Fußabdrucks.